

### **Predigtgedanken 3. Sonntag im Jahreskreis - 23. Jänner 2022**

*Neh 8,2-4a. 5-6. 8-10 | Ps 19,8-10. 12. 15 | 1 Kor 12,12-31a | Lk 1,1-4; 4,14-21*

#### **Auch der kleinste Teil ist wichtig**

Ein Schnitt in den Finger, ein verknackster Zeh – wie wichtig jede einzelne Stelle des Körpers ist, zeigt sich spätestens dann, wenn etwas schmerzt. Schon eine kleine Verletzung an einer kleinen Stelle kann unsere ganze Aufmerksamkeit binden und verändert unser Wohlbefinden. Wir kommen nicht darum herum, uns um diese Stelle zu kümmern. Dem folgend können wir das Bild aus der heutigen Lesung vom Leib und den vielen Gliedern, die eine Einheit bilden, gut nachvollziehen. Jedes einzelne Glied des Körpers trägt dazu bei, dass der Körper als Einheit funktioniert. Ist eines davon beeinträchtigt, dann leidet der ganze Körper.



#### **Es zählt nicht nur stark, erfolgreich und gesund**

Übertragen auf unsere Gemeinschaft als Menschen und auch auf unsere Gemeinschaft als Kirche bedeutet das: Wir dürfen diejenigen, denen es nicht gut geht und die Hilfe brauchen, nicht aus dem Blick verlieren. Es schadet dem Gleichgewicht und auch der Ganzheit der Gesellschaft, der Natur, der Kirche, der Politik – im Grunde dem Gleichgewicht und der Ganzheit allen Lebens, wenn nur „stark, erfolgreich und gesund“ zählt. Dabei kommen nicht alle mit. Ausgewogenes Leben kann sich nur dann entwickeln, wenn auch das Schwache, Leise, Unperfekte, der Kummer und die Angst eine wichtige Rolle spielen dürfen und beachtet werden.

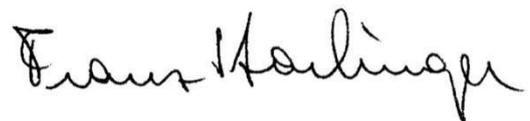
In Gruppen kann man es oft erleben, dass sich die immer gleichen Wortführer gerne und lange zu Wort melden. Auf Nachfrage bei den Zurückhaltenden kann man dann hören: „Ich habe nicht so viel zu sagen wie die anderen“, oder: „ich habe das Gefühl, einfach nicht dazwischenzukommen“.

Dagegen erhebt der heutige Lesungstext Widerspruch. Es gibt niemanden in einer Gruppe, der oder die unwichtig ist. Jede und jeder Einzelne leistet einen Beitrag, den in dieser einmaligen Weise niemand anderer leisten kann. Wenn ich mich nicht einbringe, dann fehlt etwas, das niemand ersetzen kann. Für unsere Aufmerksamkeit anderen gegenüber bedeutet das: Wenn ich nicht mit dafür Sorge, dass jedem Teil der Gruppe Aufmerksamkeit geschenkt wird und jeder Teil auf diese Weise seine Funktion ausüben kann, dann kann die Gruppe keine ausgeglichene Einheit bilden.

## **Auch für die Kirche gilt: nicht einige wenige entscheiden**

Das Bild vom Leib mit den vielen Gliedern lässt auch an die Verfasstheit und Struktur der Kirche denken. In vielen Veränderungsprozessen und beim jetzigen synodalen Weg auf Weltebene wird um die Einheit der Kirche gerungen. Es ist nicht so leicht wie bei einem Puzzle, wo jemand die Form vorgedacht hat und die einzelnen Teile nur noch so zusammengesetzt werden müssen, dass wieder das vorgeformte Bild entsteht. Unsere Kirche ist aus der Form geraten, und es funktioniert nicht mehr, dass einzelne Mächtige vordenken und vorformen und alle anderen sich in diesem Rahmen bewegen. Eine Einheit der Kirche kann nur noch von unten wieder wachsen. Es muss eine Basis geben, auf der aufgebaut werden kann. Diese Basis bilden einzelne Menschen, die wichtig genommen und gesehen werden möchten. Dazu muss jeder Einzelne und jede Einzelne auch davon überzeugt sein und einen persönlichen Mehrwert darin erkennen können, daran mitzuwirken. Es hilft nicht weiter, wenn sich wenige anmaßen zu entscheiden, wer dazugehören darf und wer nicht oder welche Ideen die richtigen sind und welche nicht. Strukturen und Entscheidungen müssen sich am einzelnen Menschen orientieren – eben an dem einzelnen Glied, ohne das der Leib als Ganzer nicht alltagstauglich ist.

Entsprechend vielfältig werden dann auch die Formen sein, in denen Kirche zum Ausdruck kommen wird. Deshalb sollten wir alle den Kopf hochhalten, uns einbringen und uns gegenseitig zuhören. So könnte eine neue Kirche werden, ein neues „Wir“, das sich aus vielen wichtigen Teilen zusammensetzt.

A handwritten signature in black ink, reading "Franz Hurlinger". The signature is written in a cursive, flowing style with a prominent initial 'F'.